

Gewächs spiralförmig umschlungen sind. Dieses Gewächs ist entweder die Klee- oder die Flachsseide — beides sehr gefährliche Feinde der genannten Futterkräuter und des Flachs. (Bei den Futterkräutern kommt nur die Klee-seide vor, beim Flachs siedeln sich beide Feinde an.) Sie wurzeln zwar zunächst in der Erde, klammern sich aber bald an die Flachsstengel und treiben in dieselben kleine Saugwurzeln, während die Würzelchen in der Erde absterben. Mit den Saugwurzeln saugen sie den Flachsstängeln die Nahrung aus und zerstören sie auf diese Weise bald vollständig. Pflanzen, die ihre Nahrung andern Pflanzen entziehen, nennt man Schmaroher. Zu ihnen gehört auch die Mistel, welche auf Pappeln und Obstbäumen wächst und selbst im Winter, wenn ihr Wirt kahl dasteht, lustig weiter grünt. Auch Klappertopf, Wachtelweizen und Augentrost (S. 25) gehören zu den Schmaroheren. Ganz besonders aber sind die Schmaroher unter den Pilzen und Flechten zu finden. Es sei hier nur an den Getreiderost, den Brand, den Kartoffel-, den Traubenpilz zc. erinnert.

53. Die Kartoffel.

1. **Geschichtliches.** Vor 300 Jahren war die Kartoffel noch ein Wildling auf den Gebirgen Perus und Chiles. Um's Jahr 1596 wurde sie von dort durch Franz Drake einem Freunde in England zugesandt. Bei einem Mahle wollte dieser seine Gäste mit dem neuen Gericht überraschen. Aber statt der Knollen hatte man die Beerenzubereitet, die ganz abscheulich schmeckten. Schon glaubte man, in England gedeihe das neue Gewächs nicht. Da sah eines Morgens der Herr gebratene Knollen in der Asche eines Feuers liegen, das der Gärtner angezündet hatte, und roch ihren lieblichen Duft. Auf sein Befragen erfuhr er, daß sie an der Wurzel des fremden Gewächses gefessen hätten. Bald darauf gaben die wieder eingeladenen Gäste ein günstigeres Urteil über das ausländische Gewächs ab. — Wahrscheinlich ist aber die Kartoffel schon früher (1560) nach Europa gekommen, und zwar über Spanien nach Italien. Hier erhielt sie wegen ihrer Ähnlichkeit mit den Trüffeln den Namen „Taratufuli“, woraus später das Wort „Kartoffel“ entstanden ist. In Deutschland fanden die Kartoffeln erst mehr und mehr Eingang durch den Großen Kurfürsten und namentlich durch Friedrich den Großen.

2. **Knollen.** Aus den unterirdischen Stengelteilen entspringen sowohl Nebenwurzeln als auch mit Niederblättern versehene Ausläufer (unterirdische Zweige). Nur an letzteren — nicht an den Wurzeln — sitzen die fleischigen Knollen, durch welche die Kartoffelpflanze eine so hohe Bedeutung erlangt hat. Jede Knolle ist ein unterirdischer fleischig verdickter Stengel, dessen Knospen wir in den „Augen“ wiederfinden. — Pflanzte man eine solche Knolle, so sprossen aus den „Augen“ derselben der Stengel hervor, an deren unterem Teile sich wieder Ausläufer bilden. Letztere aber verdicken sich an ihrem eigenen Ende sowie an den Enden ihrer Äste zu Knollen. Damit nun die Ausläufer reichlich Erdreich erhalten und recht zahlreiche Zweige bilden können, werden die Kartoffeln vom Landmanne „behäufelt“. Der Nährwert der Kartoffel beruht auf ihrem reichen Vorrat von Stärkemehl. Dasselbe geht bei der Verdauung schließlich in Fett über, und daher sind die Kartoffeln zur Mast vieler Tiere sehr geeignet. In armen Gegenden bilden die Kartoffeln auch das hauptsächlichste Nahrungsmittel der Menschen. Sie verschaffen aber dem Körper nur wenig Blut und Kraft und sind insolgedessen bei weitem nicht so nahrhaft wie z. B. Brot, Hülsenfrüchte und Fleisch. (Die Kartoffelknolle besteht zu 70—80 % aus Wasser, zu 18—21 % aus Stärke und nur zu 2 % aus dem für die Ernährung so wichtigen Eiweißstoffe.)

3. **Stengel, Blätter und Blüten.** Der oberirdische Stengel ist mit weit hervortretenden Kanten versehen. Die rauhhaarigen Blätter sind unpaarig gefiedert. Die Fiederblättchen sind aber nicht alle gleich, sondern es wechseln größere und kleinere Fiederblättchen unregelmäßig ab. Die Blüten haben eine radförmige Blumenkrone, deren bediger Saum von weißer oder violetter Färbung ist. Die Frucht ist eine 2fächerige, viel-samige Beere. (Gewöhnlich bezeichnet man die Knolle als Kartoffelfrucht. Warum ist diese Bezeichnung eine frena genommen, nicht richtig?)